

Beschlussvorlage für die Landessynode

Die Landessynode der EKKW beschließt folgende Selbstverpflichtung.

Die ForuM-Studie hat das jahrzehntelange institutionelle Versagen der evangelischen Kirche im Blick auf sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche beschrieben und analysiert.

Deutlich wird: Auch unsere Kirche hat versagt und jahrzehntelang nicht auf die Betroffenen und ihr Leid gehört, sondern vor allem die Täter, ihre Familien und das Ansehen unserer Institution im Blick gehabt und falsche Entscheidungen getroffen. Für die Landessynode der EKKW ist es bedrückend und beschämend, die Ausmaße unseres Versagens zu erkennen. Und zugleich ist es gut und wichtig, dass dieses Versagen so klar benannt und analysiert wurde.

Den Verantwortlichen auf allen Ebenen unserer Kirche ist ihre Verantwortung bewusst: Wir müssen alles tun, damit denen, die Gewalt erfahren haben und deren Vertrauen missbraucht wurde, zugehört wird, ihr Leid anerkannt und das Unrecht, das ihnen geschehen ist, klar benannt wird.

Es ist deutlich: Sexualisierte Gewalt ist kein Einzelfall, sie ist nicht nur ein Problem der Vergangenheit. Diese Gewalt muss überall ernstgenommen werden.

Wir überprüfen unser Selbstbild kritisch, tun alles, um unsere Abwehrmuster zu überwinden und strukturelle Konsequenzen zu ziehen, zum Beispiel in der Dokumentation von Hinweisen, in der konsequenten Aufarbeitung und im Blick auf Strukturen, die Verantwortung verwischen. Und dabei haben wir immer vor Augen: Gott steht auf der Seite derer, die Gewalt erfahren. Er schützt nicht die, die Gewalt ausüben oder vertuschen.

Wir verpflichten uns, die Erkenntnisse und Empfehlungen der ForuM-Studie intensiv zu studieren, zu diskutieren und im Dialog mit den Betroffenen entschieden zu verfolgen.